



CDU



Robert Cordes

SPD



Ralph Müller-Beck

Grüne



Lutz Oschmann

FDP



Jan Huuk

Linke



Frank Bretschneider

1. Als großer Hemmschuh für auswärtige Investitionen nach Kiel gilt die unzureichende Verkehrsanbindung. So scheint Kiel vom Bahn-Fernverkehr abgehängt. Wo kann Kiel ansetzen?

Die überregionale Verkehrsanbindung ist dringend zu verbessern. Der sechsspurige Ausbau der A215 mit Lärmschutz, der Anschluss der A21 mittels Südspange, der Bau der Ostuferentlastungsstraße und die Stärkung der inneren Hauptverkehrsadern sind vorrangig. Die CDU setzt sich für zusätzliche ICE-Direktverbindungen und eine direkte Schienenanbindung an den Flughafen Hamburg ein. Der weitere Ausbau des Seehafens ist unverzichtbar.

Die SPD setzt sich für einen konsequenten Ausbau aller Verkehrswege zu Wasser, Straße, Schiene und Luft in unterschiedlicher Ausprägung ein. Wir werden uns stark machen für eine intelligente Organisation der Verkehre, dazu gehören für uns grundsätzlich durchlaufende ICE und abgestimmte Anschlussverbindungen in Hamburg. Verkehrsentwicklung ist aber nur ein Mittel, um auswärtige Investoren nach Kiel zu holen. Die SPD wird das Leitbild für eine unternehmensfördernde Stadt entwickeln.

Die jetzige Fernbahn-anbindung mit jeweils sechs täglichen ICE-Verbindungen von und nach Kiel ist relativ gut für die Kieler Randlage. Dies Angebot muss durch öffentlichen Druck erhalten bleiben. Auf das Fernverkehrsangebot der Bahn hat Kiel kaum Einfluss, erst recht nicht nach einer Privatisierung der DB. Wir GRÜNEN wollen den Metroexpress, eine schnelle Bahnlinie von Kiel über den Hamburger Flughafen zum Hauptbahnhof.

Kiel kann grundsätzlich dort ansetzen, wo es um die innerstädtische Verkehrsinfrastruktur geht. Die Entscheidungen zur überregionalen Schienen- und Straßenanbindung Kiels werden nicht von der Stadt getroffen. Hier wollen wir auf eine Schienen-Verbindung zum Hamburger Flughafen drängen, die eine Reisezeit von maximal einer Stunde ermöglicht, sowie auf den Ausbau der B 404 zur A 21.

Wir sehen Kiel nicht als Industrie-, sondern als Tourismusstadt. Langfristig ist der Fernverkehr auf der Schiene auszubauen. Als Übergangslösung wären Schnellzüge zwischen Kiel und Hamburg vorstellbar, die mit dem Hamburger Fernverkehr getaktet sind. **Die StadtRegionalbahn ist eine sinnvolle kommunale Ergänzung.** Kiel sollte in der Debatte auch die maritime Anbindung betonen. Das betrifft sowohl die Lage am „Kiel-Kanal“ wie auch den vermehrten Tourismus, der durch Kreuzfahrten entsteht.